



ausgedruckt am 21.04.2011  
Quelle: [www.odenwaldkreis.de](http://www.odenwaldkreis.de)

## Mit "Festival" zu neuen Wegen finden

Presseartikel vom 24.11.2010 [Politik/Wirtschaft]

Zahlreiche Besucher waren am 16. November 2010 zur Informationsveranstaltung „Festival - Eine Antwort auf den demografischen Wandel im Odenwald?“ gekommen, um sich über das Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu informieren und über Lösungsansätze für die Region zu diskutieren. Der Saal in der Seniorenresidenz in Erbach war fast vollständig besetzt. Unter dem Stichwort „Festival“ fassen die Beteiligten das „Freiwilligenengagement zur Stärkung innovativer Lebensstrukturen im Alter“ zusammen, das der Odenwaldkreis als Modellregion mit seiner Teilnahme am Projekt unterstützt.

Initiative des Kreises will dazu beitragen, freiwilligen Einsatz zu stärken – Ein Ziel: Service-Zentren schaffen

Zahlreiche Besucher waren am 16. November 2010 zur Informationsveranstaltung „Festival - Eine Antwort auf den demografischen Wandel im Odenwald?“ gekommen, um sich über das Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu informieren und über Lösungsansätze für die Region zu diskutieren. Der Saal in der Seniorenresidenz in Erbach war fast vollständig besetzt. Unter dem Stichwort „Festival“ fassen die Beteiligten das „Freiwilligenengagement zur Stärkung innovativer Lebensstrukturen im Alter“ zusammen, das der Odenwaldkreis als Modellregion mit seiner Teilnahme am Projekt unterstützt. Moderiert wurde die Veranstaltung vom Kreisbeauftragten für Arbeit und Soziale Sicherung des Odenwaldkreises und Geschäftsführer des Pflegezentrums Odenwald GmbH Michael Vetter. Er begrüßte die Gäste und begleitete den Abend mit der Schilderung praktischer Beispiele. Besonders hob er die Arbeit der Ehrenamtlichen in der „Kleiderkammer“ des Roten Kreuzes, die „grünen Damen“ im Kreiskrankenhaus oder die Mitwirkenden in Hospizinitiativen im Odenwaldkreis als Beispiel gebend hervor.

Thomas Möschner, Leiter der Wirtschaftsplanung des Odenwaldkreises und Organisator der Steuerungsgruppe Demografischer Wandel gab Auskunft über aktuelle Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung im Odenwaldkreis. Indikatoren wie „Älter, bunter und weniger“ (wachsende Altersstrukturen, Menschen mit Migrationshintergrund, sinkende Einwohnerzahlen) sind ein Thema, das auch den südlichsten Kreis in Hessen betrifft. Der Verwaltungsfachmann stellte die Steuerungsgruppe zum demografischen Wandel vor, die sich mit der Entwicklung von Leitzielen und Handlungsempfehlungen für den Odenwaldkreis auseinandersetzt und einer der Ausgangspunkte für weitere Maßnahmen und Projekte in der Region sein wird.

„Festival“-Projektleiter Professor Dr. Michael Vilain von der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt stellte in Vertretung von Professorin Dr. Kerstin Wessig einige der Ergebnisse aus der Sozialraumanalyse „Bürgerbefragung 55 plus“ vor, die als wichtiger Baustein in das Projekt „Festival“ eingefügt werden. Dessen Ziele beruhen auf verschiedenen Ansätzen zur Verbesserung der häuslichen Daseinsvorsorge älterer Menschen sowie zur Förderung ihrer

sozialen Teilhabe. Im Projekt werden Maßnahmen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements vernetzt mit neuen Technologien aus dem Bereich Telemedizin sowie Sektoren übergreifenden Versorgungsstrukturen.

Als mögliches Szenario könnte ein Service-Zentrum eingerichtet werden, in dem ein Lebensmittelladen mit angeschlossenem Café als Bürgertreffpunkt und verschiedene Dienstleistungsangebote aus Pflege und Medizin kombiniert werden (z.B. ambulante Pflege, Gemeindegewerkschaft oder Hospizinitiativen). In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern Einzelhandelsverband Nordhessen, Philipps-Universität Marburg und Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) wird von der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt ein Methodenbaukasten für neue medizinische Versorgungsmöglichkeiten entwickelt, der im Odenwaldkreis modellhaft getestet wird und auf andere ländliche Regionen übertragen werden kann.

Welche Wege die Politik in den Kommunen gehen wird, hängt zum großen Teil davon ab, welche Handlungsempfehlungen dort umgesetzt werden können und welche Handlungsfelder als wichtig erachtet werden. Die Akteure in der Gesellschaft und politische Entscheidungsträger müssen neue Wege beschreiten, um dem demografischen Wandel und seinen Auswirkungen gerecht zu werden. Die Handlungsspielräume sind in Zeiten karger Kassen der Kommunen begrenzt und knapp bemessen. Dies wirkt sich auf alle Bereiche der Daseinsvorsorge nicht nur im Alter aus, sondern auch auf Lebensbereiche wie Bildung, Infrastruktur und Wirtschaft für alle nachfolgenden Generationen.

Informationen zur Sozialraumanalyse und über das Projekt „Festival“ stehen im Internet unter [www.senioren.odenwaldkreis.de](http://www.senioren.odenwaldkreis.de), [www.region-odenwald.de](http://www.region-odenwald.de) und unter [www.projekt-festival.com](http://www.projekt-festival.com). Wer sich gern im persönlichen Gespräch informieren möchte, kann sich an die Federführende für Altenhilfe- und Sozialplanung beim Odenwaldkreis wenden: Anette Bergholz, Michelstädter Straße 12, 64711 Erbach, Telefon 06062 701577, Fax 06062 701585, E-Mail: [a.bergholz@odenwaldkreis.de](mailto:a.bergholz@odenwaldkreis.de)

#### FOTO:

Antriebskräfte für die Stärkung des Freiwilligenengagements, mit dem der Odenwaldkreis den Auswirkungen des demografischen Wandels begegnen will (das Bild zeigt sie von links nach rechts): Thomas Möschner (Wirtschaftsplanung), Anette Bergholz (Altenhilfeplanung), Projektleiter Professor Dr. Michael Vilain von der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt und der Kreisbeauftragte für Arbeit und Soziale Sicherung Michael Vetter. Zum Bericht.



(c) 2011 Odenwaldkreis